

	<p>Objekt: Beil</p> <p>Museum: Städt. Hellweg-Museum Geseke Hellweg 13 59590 Geseke 0152 33 59 33 72 info@arens-glasgestaltung.de</p> <p>Sammlung: Archäologie / Ante, Handwerk</p> <p>Inventarnummer: 0000.666</p>
--	---

Beschreibung

Es handelt sich um ein Lappenbeil mit einer einseitigen Öse, durch die eine Schnur zur Sicherung der Befestigung gezogen werden konnte. Die Breite der wenig ausschwingenden Schneide beträgt 27mm. Die "Lappen" oder Randleisten setzen bereits knapp unterhalb der Mitte an. Technologisch stellt diese Beilform eigentlich eine Vorstufe der Tüllenbeile dar. Die "Lappen" dienten zur Aufnahme der Schäftung, die mit Schnur o.ä. an der Öse gesichert wurde. Nach K. Kibbert lässt sich dieses Exemplar als eigenständiger Typ Geseke-Biblis einordnen.

Gefunden wurde das Objekt in der Feldmark von Geseke.

Grunddaten

Material/Technik:

Bronze / gegossen

Maße:

H 4 cm; B 4,2 cm; T/L 14 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 900 v. Chr.

wer

wo

Gefunden wann

wer

wo

Geseke

Schlagworte

- Beil
- Bronzebeil

- Holzwerkzeug
- Werkzeug

Literatur

- Cichy, Eva; Zeiler, Manuel; Baales, Michael (2017): Die älteste Besiedlung Gesekes nach archäologischen Quellen; in: Geseke. Geschichte einer westfälischen Stadt. Band 1, S. 49-77.. Münster, S. 55f
- Lüüs, Edgar; Verein für Heimatkunde e.V. Geseke (Hrsg.) (o.J.): Geseke in den ältesten Urkunden, Archäologische Funde und schriftliche Dokumente. Geseke, S. 79ff